

b) Er liebte eine glänzende Hofhaltung (435 Diener, teuerste Gewänder).

c) Er führte bedeutende Bauten auf (Umbau des Berliner Schlosses).

2. Seine Machtliebe nützte Schmeichler und Günstlinge aus, denen er Geld und Güter schenkte.
3. Die Entwertung des Geldes infolge der reichen Zufuhr von Edelmetall aus Mexiko und Peru bewirkte eine Steigerung der regelmäßigen Ausgaben.

83. Welche schlimmen Folgen hatte seine Finanznot?

1. Er mußte die Biersteuer erhöhen.
2. Er mußte für die Bezahlung seiner Schulden dem „großen Ausschuß“ das Recht der Mitregierung einräumen.
3. Er hinterließ trotz allem noch eine schwere Schuldenlast.

84. Was verstand man unter der Mitherrschaft des „großen Ausschusses“?

1. Die Ritterschaft und die Vertreter der dem Kurfürsten unmittelbar untertänigen Städte (Immediatstädte) bildeten die Stände des Landes.
2. In jedem einzelnen Territorium des brandenburgischen Staates vereinigten sich die Stände zum Landtage.
3. Dieser trat jedoch selten vollzählig zusammen, sondern er betraute mit der Wahrung seiner Angelegenheiten den „großen Ausschuß“.
4. Um diesen bequemer wählen zu können, wurde jedes Territorium in Kreise eingeteilt.
5. Die einzelnen Kreisstände (die landtagsberechtigten Kreisinsassen) versammelten sich auf ihren Kreistagen. Sie hatten die Aufgabe:
 - a) ihre Vertretung für den großen Ausschuß zu wählen,
 - b) die Umlage der vom großen Ausschuß bewilligten Steuern vorzunehmen.

85. Inwiefern verschlimmerte sich seit 1550 die Lage der Bauern?

1. Mit dem Aufkommen der Landsknechte wandten sich die Adligen allmählich der Landwirtschaft zu und suchten ihren Grundbesitz durch Bauernland, ihre Arbeitskräfte durch Bauerndienste zu vermehren.
2. Bei diesem Vorhaben unterstützte sie das beim „Kammergerichte“ eingeführte römische Recht, das an Stelle des